



Begegnung der Generationen in der Schule

ein Angebot der Volksschule für interessierte Lehrpersonen und für interessierte Seniorinnen und Senioren

1. Ausgangslage

In Zusammenarbeit mit der Organisation „Graue Panther“ wurde 2005 unter dem Namen „Senioren in der Schule“ ein Projekt aufgebaut, das ab dem Schuljahr 05/06 Seniorinnen und Senioren in 3 Primarschulen und einer Orientierungsschule die Möglichkeit anbot, regelmässig den Unterricht zu besuchen. Eine Projektleitung und eine Steuergruppe begleiteten das Projekt. Regelmässige Treffen sorgten für den notwendigen Austausch. Nach ersten guten Erfahrungen wurde das Projekt nach einem Jahr auch weiteren Standorten angeboten, was zu einer Ausdehnung auf 6 Primarschulen führte. Mit dem Dokumentarfilm „Generationen in der Schule“, von Alain Godet, in dem Sinn und Zweck der Begegnung der Generationen einfühlsam in Bild und Wort festgehalten wurde, ist die Projektphase abgeschlossen. In der Folge nun soll das Angebot allen Schulstufen vom Kindergarten bis zur Sekundarstufe I offen stehen. Weiterhin gilt das Prinzip der Freiwilligkeit. „Begegnung der Generationen in der Schule“ soll mit möglichst wenig Richtlinien, Administration und Organisation von den Ideen und der Ausgestaltung der direkt Beteiligten leben. Die Organisation „Graue Panther“ ist weiterhin die Partnerin der Schule.

2. Ziele und Nutzen

Wichtigstes Ziel des Projektes "Begegnung der Generationen in der Schule" ist die Pflege des Dialogs zwischen verschiedenen Generationen.

Die Beziehungsarbeit zwischen Seniorinnen und Senioren, Lehrpersonen und Schülerinnen und Schülern steht dabei im Mittelpunkt. Die Möglichkeit, im Alltag eine lebendige Beziehung über die Lebensalter hinweg aufbauen zu können, fördert das Verständnis und die gegenseitige Toleranz zwischen den Generationen. „Begegnung der Generationen in der Schule“ erhofft sich, einen nachhaltigen Beitrag an ein einvernehmliches Zusammenleben der Generationen in unserer Gesellschaft leisten zu können.

Viele Kinder haben heute nur noch selten Kontakt zu älteren Menschen. Ihre Grosseltern wohnen häufig weit weg oder der Kontakt kann aus anderen Gründen nicht intensiv genug gepflegt werden, um eine Beziehung aufzubauen.

Gleichzeitig möchten Seniorinnen und Senioren einen aktiven Beitrag an die Gesellschaft leisten und im Kontakt bleiben. So entsteht eine eigentliche win-win-Situation, von der alle Beteiligten, nämlich Kinder, Seniorinnen und Senioren und Lehrpersonen, profitieren können.

Lehrpersonen, die ihren Unterricht für die Begegnung der Generationen öffnen, erhalten neben der Elternarbeit eine weitere gesellschaftliche Vernetzung. Es entsteht eine Aussensicht auf die Berufsarbeit, die erfahrungsgemäss wertschätzend ist. Die Seniorinnen und Senioren sind Botschafter der Schule in ihren sozialen Netzen und können einen Beitrag leisten für Verständnis in der Bevölkerung gegenüber Schule und ihren Freuden und Sorgen.

3. Voraussetzungen für das Angebot

Erwartungen an alle Beteiligten

Für diese Freiwilligenarbeit ist es unabdingbar, dass alle Beteiligten Freude und Interesse am gegenseitigen Kontakt empfinden. Es wird ein gewisses Mass an Eigenverantwortung aller Mitwirkenden vorausgesetzt, damit das Projekt mit einem möglichst kleinen organisatorischen Aufwand betrieben werden kann.

Erwartungen an die Seniorinnen und Senioren

- Freude am Kontakt mit Kindern
- Interesse für die Anliegen und Probleme der Kinder und der Schule
- Begleitung des Unterrichts in Absprache mit der Lehrperson.
- Bereitschaft, sich für den Zeitraum mindestens eines Semesters zum regelmässigen Einsatz zu verpflichten
- Wertschätzung gegenüber der Lehrperson und den Schülerinnen und Schülern
- Bereitschaft, sich an Abmachungen zwischen der Lehrperson und den Schülerinnen und Schülern zu halten.
- Diskretion nach aussen
- Bereitschaft an einem jährlichen Austauschtreffen teilzunehmen
- Es werden keine pädagogischen Fachkenntnisse vorausgesetzt

Erwartungen an die Lehrpersonen

- Freude am Austausch mit älteren Personen
- Bereitschaft, sich die notwendige Zeit und Geduld zu nehmen, um den Dialog und den Austausch mit der Seniorin/dem Senior zu pflegen.
- Klarheit bei der gegenseitigen Vereinbarung.
- Wertschätzung der Seniorin / dem Senior gegenüber.
- Bereitschaft, an einem jährlichen Austauschtreffen teilzunehmen
- Volle Verantwortung für das Unterrichtsgeschehen
- Teilnahme am Angebot wird mit der Klasse abgesprochen

4. Rahmenbedingungen des Angebots

Es findet in der Regel ein wöchentlicher Besuch der Seniorin/des Seniors von der Dauer eines Halbtags im Kindergarten und während 2 bis 4 Lektionen in den weiterführenden Stufen statt. Die unterschiedlichen Bedürfnisse der Schulstufen können von der Lehrperson und der Seniorin/vom Senior in ihrer Abmachung berücksichtigt werden.

- Vor einem definitiven Einsatz wird ein- bis zweimal ein "Schnuppereinsatz" durchgeführt.
- Die Zusammenarbeit wird in einer Vereinbarung beschrieben.
- Die Dauer des Einsatzes und die Art der Aufgaben, die der Seniorin/dem Senior übertragen werden, werden durch die Lehrperson festgelegt. Es wird auf einem Formularschriftlich vereinbart, wann, wie oft und wie lange die Seniorin /der Senior jeweils im Unterricht anwesend sein wird.
- Die Dauer der Vereinbarung wird zwischen der Lehrperson und der Seniorin/dem Senior festgelegt und dauert mindestens ein Semester. Eine gewisse Kontinuität wird insbesondere im Interesse des Kindes gewünscht.
- Die pädagogische und fachliche Verantwortung während des Besuchs der Seniorin/des Seniors im Unterricht ist immer bei der Lehrperson.
- Der Kontakt mit den Schülerinnen und Schülern findet ausschliesslich im öffentlichen Raum statt. Die Schülerinnen und Schüler gehen nicht zu den Senior/innen nach Hause und die Senior/innen nicht zu den Schülerinnen und Schülern.
- Für beide Partner besteht jederzeit die Möglichkeit aus der Situation heraus die Zusammenarbeit zu unterbrechen oder aufzulösen. Die Gründe werden dargelegt. Die für das Angebot zuständige Stelle wird informiert. Sie kann auf Wunsch zu einem Gespräch beigezogen werden.
- Nach einem Semester wird die Zusammenarbeit überprüft und auf Ende des Semesters neu vereinbart.
- Eine Kopie der Vereinbarung wird der für das Angebot zuständigen Stelle weiter geleitet.

5. Aufgabenverteilung

Aufgaben „Graue Panther“

Die „Grauen Panther“ stellen sicher, dass bei Seniorinnen und Senioren die Möglichkeit, sich an diesem Angebot zu beteiligen, intern publik gemacht wird. Die Grauen Panther sind bereit, auch Personen, welche ihrer Institution nicht direkt angehören, einzubeziehen. Sie sind dafür besorgt, dass interessierte Seniorinnen und Senioren die Rahmenbedingungen des Angebots kennen und über die Erwartungen an sie informiert werden. Die Grauen Panther erstellen eine Liste mit den Personalien der Seniorinnen und Senioren, die sich für einen Einsatz gemeldet haben und stellen diese der zuständigen Leitung zur Verfügung. Sie pflegen den Kontakt zur verantwortlichen Stelle in der Volksschulleitung und beteiligen sich an der Vorbereitung eines jährlichen Austauschtreffens.

1. **Aufgaben der Volksschulleitung**

Die Volksschulleitung bezeichnet in der Organisation eine für das Angebot zuständige Stelle und eine verantwortliche Person. Sie stellt Administration zur Verfügung. Sie unterstützt die Leitung des Angebots in der Kommunikation nach innen und nach aussen. Sie ist besorgt für die Bereitstellung der Ressourcen:

Aufgaben Leitung „Begegnung der Generationen in der Schule“

Sie pflegt den Kontakt zur Partnerorganisation „Graue Panther“

Sie ist Drehscheibe der Vermittlung zwischen Lehrpersonen und Seniorinnen und Senioren.

Sie sorgt dafür, dass die Vereinbarungen erneuert werden, indem sie rechtzeitig ein neues Formular zukommen lässt.

Sie steht interessierten Lehrpersonen und Schulleitungen als Ansprechperson zur Verfügung und stellt bei Bedarf das Angebot in einer Schule vor.

Nach Wunsch organisiert sie ein Erstgespräch zwischen Lehrperson und Seniorin/Senior.

Sie nimmt seitens der Schule an Veranstaltungen der Grauen Panther zum Angebot teil.

Sie regelt mit der Volksschulleitung die Finanzierung von Administration und Leitung.

Sie erstattet jährlich Bericht an die Volksschulleitung über den Verlauf des Angebots.

Sie organisiert jährlich zusammen mit den Grauen Panther ein Treffen, das aktuelle Themen aufgreift und dem Austausch dient.

Sie stellt sich bei Schwierigkeiten als Gesprächspartnerin zur Verfügung.

Aufgaben Schulleitung

Die Schulleitungen informiert das Kollegium über das Angebot und unterstützt Lehrpersonen, die daran teilnehmen möchten. Sie begleitet vor allem die Startphase durch Anteilnahme und Nachfrage. Bei Problemen ist sie die erste Ansprechperson für die Lehrperson. Beteiligen sich mehrere Klassen oder die ganze Schule an diesem Angebot, so übernimmt die Schulleitung allfällige Koordinationsarbeiten und ist Ansprechperson für die zuständige Stelle.

Aufgaben Lehrperson

Die Lehrperson spricht sich mit der Seniorin/dem Senior ab.

Sie informiert die Eltern über die Teilnahme am Angebot.

Sie ist besorgt für die Formulierung der gemeinsamen Vereinbarung und deren Überprüfung und Erneuerung.

Sie pflegt den Kontakt zur Leitung.

Sie nimmt nach Möglichkeit am Austauschtreffen teil.

Aufgaben Seniorin/Senior

Die Seniorin/der Senior pflegt den regelmässigen Besuch einer Klasse gemäss Vereinbarung und informiert die Lehrperson, falls dieser nicht stattfinden kann.

Sie/er begleitet den Unterricht gemäss der Absprache.

Sie/es ist bereit, am Austauschtreffen teilzunehmen.

